

«CENTER MODERN LIPOSUCTION» – DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR FETTABSaugUNG

«Ich bediene nicht nur den Markt der Eitelkeiten»

Der Mix aus technischer Innovation und Sinn für Ästhetik macht's aus: Im «Center Modern Liposuction» geht man seit acht Jahren neue Wege in der Behandlung von Figur-, Gewichts- und Celluliteproblemen – und avancierte so zur Nummer Eins der Branche.

VON CHRISTOPH PETERMANN

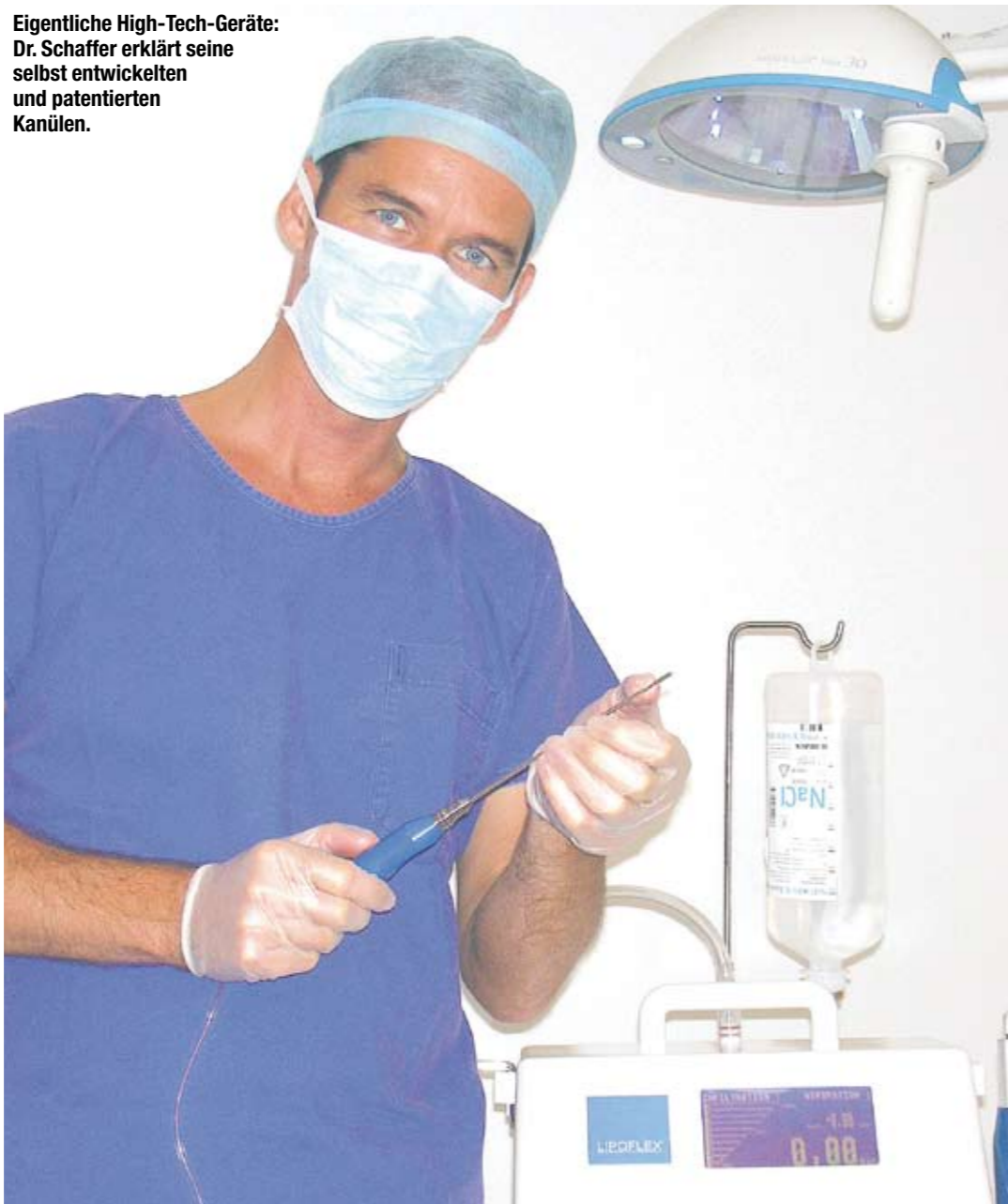
«Sie müssen wach sein bei dieser Arbeit.» Dr. Roland B. Schaffer meint hier nicht etwa die nötige Konzentration während einer Operation. Denn nicht nur Kunden mit zu vielen Fettpölsterchen suchen sein «Kompetenzzentrum für Liposuction» (Fettabsaugung) an der Zollikerstrasse in Zürich auf.

In Zeiten eines rigorosen Schönheitsideals, das kaum ein Gramm Fett zu viel erlaubt, ist der Druck, vermeintlich «perfekt» auszusehen gesellschaftliche Realität. Gerade deshalb ist es für den Schönheitschirurgen wichtig zu erfahren, aus welchem Grund ihn seine Kunden tatsächlich aufsuchen – das «innere Bild zu erfahren», wie Schaffer diesen so wichtigen Prozess umschreibt. So geht beim CML nichts ohne eine – wohlgeleitet kostengünstige – Erstberatung. Nach acht Jahren Berufserfahrung ausschliesslich im Bereich Liposuction und rund 2000 Operationen weiss er, um was es geht. Heikel zum Beispiel sei es bei Kunden mit Essstörungen. Mit gezielten Fragen weiss Schaffer, wie und wo er beim Gespräch einzuhaken hat. Und falls er Formen gestörten Essverhaltens nur vermutet, bleibt es auch bei diesem Erstgespräch. Der Patient wird jedoch nicht abgewiesen – sondern an eine Psychologin weitergeleitet, mit der Schaffer eng zusammenarbeitet.

Das Geschäft mit der Schönheit boomt – es gibt bis anhin keine spezifische Ausbildung in Sachen Fettabsaugung. Logisch erhöht sich so das Risiko von misslungenen Operationen und brachte so in den letzten Jahren eine ganze Branche in Verruf.

Nicht zuletzt auf Grund der hochprofessionellen und nachhaltigen Beratung seiner Kunden hat sich das Center Mo-

Eigentliche High-Tech-Geräte: Dr. Schaffer erklärt seine selbst entwickelten und patentierten Kanülen.



dem Liposuction als Spitzenreiter auf dem Gebiet etabliert. Die Geschichte des ersten Kompetenzzentrums für Liposuction ist eine eigentliche Erfolgsstory; aber alles schön der Reihe nach.

Lipoflex – Die Methode

Vor acht Jahren gründete Schaffer sein Kompetenzzentrum und fokussierte sich ausschliesslich auf die Fettabsaugung – damals einzigartig in der Schweiz. Gab es eine Initialzündung, die den damaligen Chirurgen bewog, seinen Job aufzugeben und sich selbständig zu machen? «Ich stellte fest, dass das damalige Angebot auf diesem Gebiet

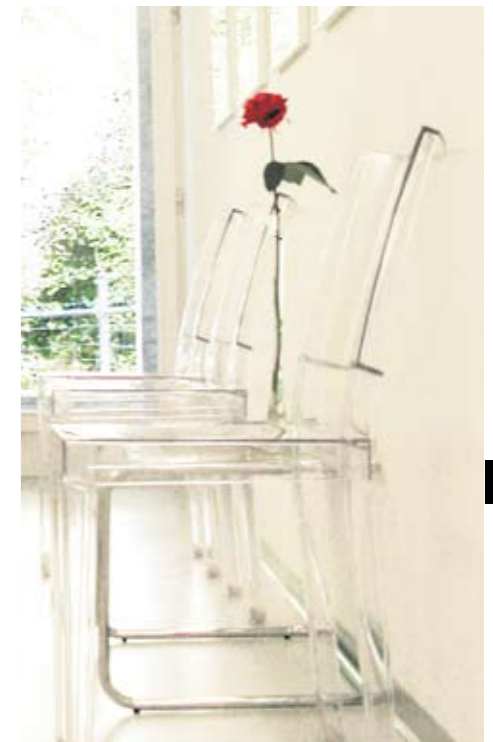
nicht professionell genug war», erklärt Schaffer.

Tatsache ist, dass damals wie heute praktisch jeder Facharzt – egal ob Dermatologe oder Hals-Nasen-Ohrenarzt – Fettabtragung anbieten kann. Hier erkannte Schaffer Handlungsbedarf und nicht zuletzt eine Marktlücke. In mühsamster Kleinarbeit entwickelte und perfektionierte er zusammen mit Fachspezialisten eine neue Methode des Fettabsaugens – Lipoflex. Mit mittlerweile patentierten, sanft vibrierenden und hochflexiblen High-Tech-Kanülen kann das Fettgewebe mit

höchster Präzision entfernt werden. Vorbei die Zeiten, als umständliches und grosses Material das Gewebe strapazierte und der Patient mechanische Verletzungen an Muskel, Haut, Nerven oder Lymphstruktur riskierte.

Ein weiteres Plus von Lipoflex: Dank der Lokalanästhesie kann der Patient während der Operation jederzeit aufstehen, der Arzt überprüft die Körpersilhouette und kann sie gegebenenfalls verbessern – ein dynamischer Prozess, der störende Dellen und Unregelmässigkeiten im Gegensatz zu früher gar nicht erst zulässt. Zudem ist die neue Methode

Hell und harmonisch: die Räumlichkeiten an der Zollikerstrasse sind konsequent transparent und in Weiss gehalten.



Sitzung in entspannter Atmosphäre.

Infos:

Dr. Roland B. Schaffer
«Center Modern Liposuction»
Zollikerstrasse 221
8008 Zürich
Tel. 043 488 61 61

www.modern-liposuction.ch
E-Mail:
Info@modern-liposuction.ch

schonender: «Ein Ruhetag nach der OP und der Patient kann wieder arbeiten», so Schaffer. Um die Qualität auch nachhaltig sicherzustellen, basiert die Therapie darüber hinaus auf drei Säulen, dem Bodystyling zur Korrektur der Silhouette, dem «Fatburning» zur Reduktion des Gewichts sowie dem «Cellustyling» zur Verbesserung der Gewebestruktur.

Schaffer beschäftigt mittlerweile 17 Mitarbeiter: drei Spezialärzte für Liposuction, Spezialisten für Fatburning und Cellustyling, Ernährungsberater sowie Mitarbeiter in der Logistik und Admini-

stration. Bei der Auswahl der Ärzte gibt es ein Hauptkriterium: Talent zum Zeichnen. «Der beste Chirurg nützt mir nichts, wenn er nicht künstlerisches Talent besitzt», so Schaffer. Beim Vorstellungsgespräch drückt er dem Bewerber konsequenterweise Stift und Papier in die Hand. Auf Titel gebe er wenig, er suche Leute, die Humor und Lebensfreude mitbringen. Schaffer setzt auch bei seinen Mitarbeitern auf Nachhaltigkeit: «Zum ausgewiesenen Spezialisten werden sie durch langjährige Erfahrung und die Zufriedenheit der Kunden», so Schaffer. Auch einer der Gründe, warum das CML schon des

längeren Kundschaft der nationalen wie internationalen Prominenz berater.

Nicht nur High-Society

Wer nun meint, das CML sei ein Ort, den ausschliesslich die Reichen und Prominenten aus aller Welt aufsuchen, sieht sich getäuscht. Wie setzt sich sein Kundenstamm zusammen? Etwa 70 Prozent der Patienten stammen aus der Mittelschicht, so Schaffer. «Der Druck, allezeit agil zu wirken – sei es im Job oder in der Gesellschaft – ist genau hier am grössten», hält er fest. Und waren zu Beginn vor acht Jahren noch acht Prozent der Kunden Männer, sind es heute

bereits dreissig Prozent – Tendenz steigend. Generell habe sich der Umgang mit dem Thema Bodystyling gewandelt – vor allem bei den Jüngeren. Während er bei älteren Kunden durchaus noch eine leichte Hemmschwelle feststelle, kommen zum Beispiel junge Frauen völlig selbstbewusst vorbei und bringen ihre Kolleginnen mit. Sein Metier bediene aber nicht nur den Markt der Eitelkeiten, meint Schaffer bestimmt. Er erzählt von einer 16-Jährigen, die ob ihrer «Reiterhosen» litt und gehänselt wurde. Und schwärmt beinahe von der Freude des Mädchens und seiner eigenen, als ihr Problem behoben war. «Das sind die Highlights meines Berufs.»

Wie sieht er die Zukunft seiner Branche? Gewisse Tendenzen seien in der Schönheitschirurgie durchaus «zweifelhaft», erklärt Schaffer. Aber jede Kultur schaffe nun einmal «ihre eigenen Formen des Wohlbefindens». Die steigende Nachfrage sei Fakt. Deshalb sei es ja so wichtig, dass keine Scharlatane den Markt beherrschen. In den letzten Jahren musste das Center Modern Liposuction zunehmend Korrekturen missglückter Fälle vornehmen – mittlerweile machen diese zwischen 30 und 40 Prozent der Arbeit aus.

Das Gespräch an der Zollikerstrasse neigt sich dem Ende zu, das Fotoshooting steht an. Die Räumlichkeiten des CML sind durchgehend in Weiss getüncht. Einzige Farbtupfer sind die blaue Decke im OP und eine einzelne rote Rose.

Der Umgang Schaffers mit seinen Mitarbeitern ist ungezwungen und beinahe herzlich. Automatisch fühlt man sich wohl: Das angestrebte «Feelbetter» stellt sich bei uns umgehend, auch ohne Fettabsaugung ein.